

Ab jetzt gehören wir zusammen!  
Spital Thuis · Spitex Viamala



## QUALITÄT

PORTRAIT

**WIR SIND DIE  
«NACHTEULEN»**

PATIENTENGESCHICHTE

**GENESUNG BRAUCHT  
ZEIT UND GEDULD**

PROJEKTE

**«RETTUNG MITTEL-  
BÜNDEN» FÜR SIE  
IM EINSATZ**





6 PORTRAIT

**Wir sind die «Nachteulen»**

Ruth Schudel – langjährige Mitarbeiterin des Spital Thusis, liebt ihre Arbeit und gewährt einen Einblick in ihre Tätigkeit. Nachtwache statt Tagarbeit. «Die Patientenpflege ist eine 24-Stunden-Aufgabe!»

10 PATIENTENGESCHICHTE

**Genesung braucht Zeit und Geduld**

Von null auf hundert, hatte Corina Hotz im letzten Herbst mit stark ansteigendem und hohem Fieber zu kämpfen. Nach zweitägiger Bettlägerigkeit wurde der Gang zum Hausarzt unumgänglich. Dieser diagnostizierte eine schwere Lungenentzündung.

18 PROJEKTE

**«rettung mittelbünden» für Sie im Einsatz**

Vergangenen November haben sich die Rettung Surses des Center da Sanadad Savognin und der Rettungsdienst Spital Thusis zusammengeschlossen und somit eine erste Massnahme im Rahmen des Kooperationsprojekts umgesetzt. Zudem wurde der Ambulanzdienst Thusis, welcher durch Andreas Sutter geführt wird, integriert.

3	GRUSSWORT	
4	EDITORIAL	<b>Die Qualität einer sicheren Gesundheitsversorgung</b>
8	TIPPS & TRICKS	<b>Wechseljahre – Wandlungszeit</b>
12	FACTS & FIGURES	<b>Qualität ist kein Zufall</b>
14	AUSBILDUNG	<b>Mit Herz und Verstand</b>
16	BACKSTAGE	<b>Beste Qualität aus unserer Region</b>
20	WISSENSWERT	<b>Stationär? Ambulant!</b>
22	KONTAKT	

Kann ein Regionalspital die gleiche Qualität ausweisen, wie ein Universitäts- oder Zentrumsspital? Da stellt sich natürlich zuerst die Frage, was ist Qualität genau? Problematisch ist für uns das differenzierte Qualitätsverständnis. Demnach ist Qualität eine subjektive Erfahrung einer Person hinsichtlich der besonderen, einzigartigen Eigenschaften einer Dienstleistung. Qualität kann dabei weder gemessen noch konkretisiert werden, genauso wenig wie beispielsweise der Begriff Schönheit allgemein definiert werden kann.

Wir setzen seit längerer Zeit auf das kundenbezogene Qualitätsverständnis. Diese Sichtweise definiert Qualität als die perfekte Realisierung aller Kundenanforderungen an eine Dienstleistung. Wie beurteilen uns also unsere Patientinnen und Patienten? Da können wir brillieren. In eigenen und unabhängigen Umfragen erzielen wir seit Jahren überdurchschnittlich gute und sehr konstante Ergebnisse.

Es gibt jedoch auch das wertbasierte Qualitätsverständnis. Zum Beispiel ist es nachweisbar wie häufig Infektionen bei (den wichtigsten) operativen Eingriffen auftreten. Auch da können wir uns abheben. In der 10-jährigen Erhebung liegen wir praktisch überall unter der Infektionsrate des Schweizer Durchschnitts.

Ein wichtiges Wort im Qualitätsverständnis ist die Entwicklung. Stillstand ist Rückschritt. Dementsprechend legen wir einen grossen Wert auf interne und externe Weiterbildung, aber auch auf die Ausbildung. Wir sind sehr stolz darauf, dass unser Team der Inneren Medizin den «SIWF-Award – für besonderes Engagement in der Weiterbildung» (SIWF = Schweizerisches Institut für ärztliche Weiterbildung und Fortbildung) erhalten hat.

Ebenso wichtig ist eine starke Vernetzung. Durch die Fusion mit der Spitex Viamala haben wir neue Möglichkeiten. Wir können gemeinsame Konzepte entwickeln, wir werden ein gemeinsames Qualitätsmanagement betreiben. Auch der Zusammenschluss der Rettungsdienste der Spitäler Savognin und Thusis zur «rettung mittelbünden» verstärkt uns in der Praxis. Das Team ist nun viel breiter aufgestellt, die Aufgaben können besser verteilt werden.

Wir sind sehr vorsichtig mit Qualitätsvergleichen. Wir wissen jedoch sehr genau, dass wir in unserem Regionalspital eine hohe Qualität anbieten. Demzufolge gehen wir transparent mit diesem Thema um. Und wir arbeiten auch weiterhin täglich daran, uns weiterzuentwickeln. ■



**Reto Keller**  
Spitaldirektor

# DIE QUALITÄT EINER SICHEREN GESUNDHEITSVERSORGUNG

Die Kosten im Gesundheitswesen sind ein Dauerthema. Oft geht dabei vergessen, welchen Nutzen ein hochstehendes Gesundheitssystem unserer Bevölkerung bietet. Eine sichere und stets verfügbare Gesundheitsversorgung darf seinen Wert haben.

**Roman Stähler,**  
Leiter Spitex Viamala  
Leiter Unternehmensentwicklung/  
Projekte

Seit einigen Jahren wird eine breite und öffentliche Diskussion über die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen geführt. Man spricht vom Prämienanstieg der Krankenkassen, überteuerten Medikamenten oder von unverhältnismässigen Eingriffen. Die Betrachtung erfolgt oft einseitig. Viel-

mehr geht es doch darum, die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung, den Nutzen der Gesundheitsdienstleistungen und die Zufriedenheit des Patienten vordergründig zu betrachten. In Umfragen schneidet das Gesundheitswesen bezüglich der Qualität regelmässig gut ab. Die Gesundheitsversorgung wird als hochwertig und auf die Bedürfnisse ausgerichtet eingestuft. Versicherte sind ebenso auch bereit, sich an den Kosten zu beteiligen.

**Die wahre Herausforderung: Sicherstellung der Gesundheitsversorgung**

Wer pflegt uns im Jahre 2030? Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) rechnet bis 2030 mit einem Anstieg des Pflegepersonalbedarfs von rund 35%. Das Referenzszenario berücksichtigt kürzere Aufenthaltstage in den Spitälern und den späteren Eintritt der Pflegebedürftigkeit. Man geht jedoch davon aus, dass die Dauer der Pflegebedürftigkeit unverändert bleibt.

Betrachtet man die Situation der Ärzteschaft, ist die Situation nicht anders. Grosse Sorge bereitet den Haus- und Kinderärzten der fehlende Nachwuchs. Bis im Jahr 2025 bräuchte es rund 4000 zusätzliche Vollzeitstellen, um die altersbedingten Lücken zu schliessen.

**Spitex Viamala und Spital Thuis gehen voran**

Für die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung braucht es kompetentes Personal,

“

WAS WIRKLICH ZÄHLT, IST DIE SICHERHEIT, DASS EINE HOCHWERTIGE GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR DIE EINWOHNER DER REGION VERFÜGBAR IST.

Roman Stähler





Unsere Mitarbeitenden bieten eine hochqualifizierte, liebevolle Pflege und Betreuung zu Hause.



welches optimale Arbeitsbedingungen vorfindet.

Die Stiftung des Spital Thusis ist überzeugt, dass eine starke regionale Gesundheitsorganisation diese Versorgung auch in Zukunft sicherstellen kann. Das Spital Thusis und die Spitex Viamala haben dabei in der Spitalregion Thusis eine Vorreiterrolle eingenommen. Der Zusammenschluss ermöglicht es, in allen Bereichen Synergien zu nutzen und Schnittstel-

len einfacher zu gestalten. Die ersten Erfahrungen sind äusserst positiv. Gemeinsam wird es möglich sein, die Ausbildungstätigkeit und das Fortbildungsangebot noch weiter auszubauen. Die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten werden vielschichtiger. Die Betriebe der Stiftung Spital Thusis werden durch diese Entwicklungen an Attraktivität weiter zunehmen und im Wettbewerb um kompetentes Personal stets die Nase vorn haben. Es ist der

Grundstein für eine qualitativ hochwertige und gesicherte Gesundheitsversorgung.

Das wichtigste zum Schluss: Die Patienten bekommen alle Gesundheitsdienstleistungen aus einer Hand. Einheitliche Behandlungskonzepte, kurze Wege bei Übertritten und eine vereinfachte Kommunikation werden die Zusammenarbeit von Betroffenen und Angehörigen mit den verschiedenen Dienstleistern vereinfachen. ■





## *Wir sind die «Nachteulen»*

**Ruth Schudel – langjährige Mitarbeiterin des Spital Thusis, liebt ihre Arbeit und gewährt einen Einblick in ihre Tätigkeit. Nachtwache statt Tagarbeit. «Die Patientenpflege ist eine 24-Stunden-Aufgabe!»**

**M**itternacht! Ruth Schudel hat Ihren Dienst vor gut einer Stunde aufgenommen, sieben weitere kommen bis zu ihrem Feierabend in den frühen Morgenstunden dazu.

«Nachts herrscht eine spezielle Atmosphäre, es ist überschaubarer und stiller – nicht so hektisch wie tagsüber.» Diese Ruhe gefällt Ruth Schudel, die in ihrer über 20-jährigen Beschäftigung im Spital Thusis unzählige Patienten gesehen, gepflegt und begleitet hat.

Auf den ersten Blick erscheint alles entspannt hier auf der Station. Doch es gibt mehr zu tun als es den An-

schein macht. In regelmässigen Abständen begibt sie sich auf ihren Rundgang durch den dritten Stock – für diesen ist sie zuständig, alleine. «Es gibt einiges zu erledigen und mir wird nicht langweilig,» erzählt sie. Die Belegschaft sei reduziert, jeder deckt einen Teilbereich ab und gegenseitige Unterstützung ist für alle eine Selbstverständlichkeit. Zwei Pflegefachpersonen, eine Hebamme und ein Arzt gehören zum nächtlichen Spitalteam. Genügend Personal für normal verlaufende Nächte. Unvorhergesehene Situationen oder Einlieferungen schlimmer Fälle können jedoch zu Engpässen





## PORTRAIT



UNSERE PATIENTEN IN DER  
NACHT ZU BETREUEN UND FÜR  
SIE DA ZU SEIN, IST  
EINE AUFGABE, DIE MIR  
BESONDERS LIEGT.

Ruth Schudel

### Ein emotionaler Job

«Für mich ist es ein erfüllender Beruf, den ich hier ausüben darf», erzählt Ruth Schudel. Man kann sich vorstellen, dass die Maseinerin in all den Jahren viele unterschiedliche Geschichten erlebt hat. «Geburten, Schicksalsschläge und Todesfälle – Situationen welche mir oft nahe gehen. Dazwischen sind es aber die vielen kleinen, manchmal unscheinbaren Begegnungen mit Menschen, die mir in Erinnerung bleiben.»

Ruth Schudel erzählt ruhig und überlegt, berichtet von den tiefen Emotionen, die sie hier erleben darf. Die Nähe, die sie zu den Patienten hat, Gutes zu tun und für Menschen da zu sein – dies bereichere sie in ihrem Beruf. Meist kann sie nach der Arbeit gut schlafen. Sicher gebe es aber Situationen, in denen sie das Erlebte mit nach Hause nehme. Bei der Verarbeitung helfe dann ihre grosse Routine, Gespräche mit ihren Kolleginnen, Zuversicht und Vertrauen ins Leben. ■

führen – in solchen eher seltenen Fällen werden dann die Kollegen aufgeboten. «Wir helfen uns, wo immer es geht, arbeiten eng zusammen. Ich mag es, in einem so kleinen Team zu arbeiten, die Station ist mein Reich, ich bin verantwortlich.»

Nebst den üblichen Kontrollgängen unterstützt Ruth Schudel ihre Kollegin bei Bedarf auf der Notfallaufnahme. Auch auf der Geburtsabteilung wird ihre Unterstützung ab und zu mal benötigt. Umgekehrt ist Ruth dankbar, wenn ihr jemand zwischendurch auf ihrer Abteilung zur Hand geht. Manche Nächte seien aber auch extrem ruhig. In solchen Stunden sei sie froh, nicht alleine Dienst zu haben. «Wir treffen uns zu einem Kaffee, tauschen uns aus und fragen uns gegenseitig, ob man helfen kann.» Sie nennen sich selber Nachteulen und sind ein eingespieltes Team, das den Betrieb während den dunkeln Stunden aufrecht erhält.



### Ein wertvolles Gut – unsere Mitarbeitenden

Um eine möglichst grosse Betreuungsqualität bieten zu können, ist ein Regionalspital wie unser Spital Thusis noch mehr abhängig von engagierten und motivierten Mitarbeitenden. Dank wertvollen Menschen wie Ruth Schudel sind unsere Patienten rund um die Uhr sehr gut versorgt – Tag für Tag, Nacht für Nacht.



# Wechseljahre – Wandlungszeit

## 1

### Seele und Psyche

#### Veränderung und neue Perspektive

Die Veränderungen der Peri- und Postmenopause betreffen die Hormone, sind aber auch eine Übergangssituation, die eine bio-psycho-soziale Anpassungsleistung erfordern.

Fragen an sich selbst:

- Welche unerledigten Probleme bringt die hormonelle Situation ans Licht?
- Was hält mich an «Lebensballast» davon ab die neue Lebensphase gut zu beginnen?

Am Ende kann eine neue Freiheit mit mehr «Dürfen» und weniger «Müssen» stehen, wenn es gelingt, eine auf die Lebenserfahrung gebaute innere Sicherheit, Zufriedenheit und Freiheit zu finden.

Auch Nervosität und Stimmungsschwankungen können diese Lebensphase des Übergangs prägen. Unter anderem können hierzu verschiedene Mittel aus der Pflanzenmedizin (Phytotherapie) Unterstützung bringen:

- Johanniskraut (beachten Sie Wechselwirkungen mit Medikamenten)
- Traubensilberkerze
- Frauenmantel
- Phytoöstrogene
- und andere

Da unabhängig von den Hormonen auch eine Depression in jedem Alter vorkommen kann, ist bei andauernder und schwerer gedrückter Stimmung, eine professionelle Untersuchung zu empfehlen.

**Mein Tipp:** Meistern Sie diese Phase in freundlichem Miteinander mit anderen Frauen.



Wechseljahre: verschiedene Mittel, wie hier die Traubensilberkerze, aus der Pflanzenmedizin können helfen.

## 2

### Hitzewallungen und Schwitzen

#### Hitzewallungen mit oder ohne Schwitzen können den Alltag leicht oder auch sehr stark beeinträchtigen.

Hier helfen:

- Cimicifuga, die Traubensilberkerze: Diese ist gut wirksam und auch gut wissenschaftlich untersucht. Sie wirkt direkt auf das Temperaturregulationszentrum im Hypothalamus und hat noch weitere positive Aspekte.
- Rotklee, Soja und der Rhapontic Rhabarber enthalten Pflanzenöstrogene, die ebenfalls Hitzewallungen erleichtern können.
- Salbei ist wirksam gegen Schwitzen, auch Lindenblüten kommen zum Einsatz.

Die Einnahme der Pflanzenmedizin sollte nicht unkontrolliert sein und auf einige Wochen beschränkt bleiben.



**Die Wechseljahre sind wie die Pubertät eine Phase des Übergangs in ein neues Frausein. Unsere Frauenärztin Dr. med. Katharina Goppel hat für Sie einige Tipps – unter anderen aus der Pflanzenmedizin – zusammengestellt.**

«Wenn die Beschwerden in den Wechseljahren nicht anders behandelbar sind, wird auch eine Hormontherapie in Betracht gezogen. Diese wird dann oft über die Haut verabreicht», erklärt Katharina Goppel.



3

### Schlaf

#### Bei Einschlaf- und Durchschlafstörungen fehlt die Erholung für den Tag

- Eine gute Schlafhygiene, Bewegung im Freien bei Tageslicht und am Abend kalte Beingüsse können zum Schlafen beitragen.
- Getrockneter grüner Hafer, Lavendel, Melisse, Passionsblume und Hopfen fördern in unterschiedlicher Weise den Schlaf.
- Nach mehreren Wochen Einnahme wirksam ist Baldrian.
- In manchen Situationen wird die Frauenärztin oder Frauenarzt auch Progesteron (Gelbkörperhormon) verschreiben.



#### Gynäkologische Sprechstunden

Kurt Weber, Chefarzt Gynäkologie

Dr. med. Katharina Goppel,

Leitende Ärztin Gynäkologie

Terminvereinbarung und Information für  
Gynäkologische Sprechstunden

Montag bis Freitag, 8–17 Uhr

081 632 12 21, [chirurgie@spitalthisus.ch](mailto:chirurgie@spitalthisus.ch)

4

### Trockenheit im Intimbereich

#### Bei vielen Frauen braucht die Vaginalhaut und Haut im Intimbereich nach dem Wechsel Pflege

In den Jahren nach der Menopause – oder in der späten Phase der Wechseljahre – macht sich der nun tatsächlich vorhandene Östrogenmangel vor allem an der Haut des Intimbereiches bemerkbar, während wir uns insgesamt meist an den niedrigen Östrogenspiegel gewöhnt haben und uns wie vor der Pubertät auch damit wohlfühlen.

Möglichkeiten aus der Natur sind naturreines Granatapfel-, Wildrosen-, Mandel-, und Weizenkeimöl. Auch low-dose Estriol-Hormonpräparate können lokal angewandt werden.

5

### Lebensführung und Gesundheit

#### Wechseljahre – erneut ein wichtiges Alter der Weichenstellung für die Gesundheit

Dazu gehören unter anderem: Sport und regelmässige Bewegung, Rauchen aufhören, Ernährungsumstellung auf eine ausgewogene Ernährung reich an Gemüse und ausreichende Versorgung mit Calcium. Meiden Sie phosphatreicher Calciumräuber wie Wurst, Cola u. a. und konsumieren Sie möglichst wenig Alkohol.

# GENESUNG BRAUCHT ZEIT UND GEDULD

Von null auf hundert, hatte Corina Hotz im letzten Herbst mit stark ansteigendem und hohem Fieber zu kämpfen. Nach zweitägiger Bettlägerigkeit wurde der Gang zum Hausarzt unumgänglich. Dieser diagnostizierte eine schwere Lungenentzündung.

Zu Hause verschlechterte sich ihr Zustand, trotz ambulanter Antibiotika-Behandlung – zusehends, worauf sie ihr Ehemann in die Notaufnahme des Spital Thusis fuhr. «Hätte ich gewusst, was los ist, wäre ich schon früher ins Krankenhaus gefahren», erzählt sie kopfschüttelnd. Das Personal betreute die Patientin engagiert und emphatisch – sie war in guter Obhut. Innerhalb kurzer Zeit wurden an Frau Hotz diverse Messungen und Abklärungen durchgeführt, sodass sie bereits nach zwei Stunden ihr Zimmer beziehen konnte.

Dr. med. Cantieni, Chefarzt Innere Medizin des Spital Thusis, erklärte ihr, dass sie an der seltenen, jedoch schweren Erkrankung einer Legionelleninfektion leide. Nichts Unbekanntes! Drei solcher Fälle seien in diesem Jahr im Spital Thusis erfolgreich behandelt worden. «Diese Aussage beruhigte mich – ich fühlte mich in sicheren Händen», verdeut-

licht die zugezogene Engadinerin. «Das Personal nahm mich und die schwerwiegende Erkrankung ernst.» Hartnäckig und bestimmt bat Frau Hotz nach dem positiven Heilungsverlauf um eine frühzeitige Entlassung, überzeugte das Ärzteteam von ihrer Idee, worauf diese einwilligten. Ein vorschneller Wunsch und Entscheid – wie sich später herausstellte.

## Der Rückfall

In Scharans, ihrem Zuhause, bewegte sich Frau Hotz regelmässig, ging an die frische Luft, trug sich Sorge. Trotzdem erkrankte sie aufs Neue. «Die Legionellen kamen nicht



## SIWF AWARD

Engagement in der ärztlichen Weiterbildung

### SIWF-Award – für das Team der Inneren Medizin

Das Schweizerische Institut für ärztliche Weiterbildung und Fortbildung (SIWF) zeichnet besonders engagierte Weiterbildungsverantwortliche aus und diese erhalten mit dem Preis eine entsprechende Anerkennung für ihre Arbeit. Unser Team der Inneren Medizin, unter der Leitung von Dr. med. Renato Cantieni, ist im Herbst 2019 mit dem «SIWF-Award – für besonderes Engagement in der Weiterbildung» ausgezeichnet worden.





ES IST BEMERKENSWERT, WIE KOMPETENT UND MENSCHLICH ICH UMSORGT WURDE. WAS DAS TEAM DER INNEREN MEDIZIN LEISTET, VERDIENT RESPEKT UND ANERKENNUNG.

Corina Hotz



Corina Hotz ist sehr zufrieden mit der Betreuung im Spital Thusis – aber natürlich ist sie glücklich, jetzt zu Hause zu sein.

zurück, allerdings wurde die Entzündung wieder stärker. Vielleicht weil ich lange Zeit Raucherin war», so die unbestätigte Mutmassung der Patientin. Frau Hotz konsultierte erneut ihren Hausarzt – eine direkte Einweisung ins Spital wurde angeordnet. Beim zweiten Aufenthalt bewies sie mehr Geduld, worauf die Behandlung die gewünschte Wirkung zeigte. Um den Genesungsverlauf weiterhin zu fördern, organisierten die Spitalärzte, gemeinsam mit der Scharanserin und der Unterstützung durch Dr. med. Cantieni, eine ambulante Atemtherapie durch das hauseigene Physio-Team. Heute ist die Legionelleninfektion sowie die darauf folgende Lungenentzündung verheilt. Rückblickend nimmt sich Corina Hotz an der eigenen Nase. «Ich hatte langersehnten Besuch zu Hause und deshalb den Drang, das Spital möglichst schnell zu verlassen. Diesen Wunsch hätte ich auf jeden Fall besser überdenken müssen.» Einsatz und Fachwissen, die Organisation der Inneren Medizin sowie die Fürsorge, im Spital Thusis, sei besonders lobenswert. Von verlorenem Vertrauen könne nicht die Rede sein, im Gegenteil: «Wie auf unvorhergesehene Situationen und erneute Einweisung reagiert wurde, hat mein Vertrauen gestärkt und wirkt sich positiv auf meine Meinung über das Spitalteam aus.»

Frau Hotz würde sich sofort wieder in die Hände von Dr. med. Cantieni und seinem Team begeben – lieber bleibe sie jedoch gesund. ■



### Was sind Legionellen?

Bei Legionellen handelt es sich um sogenannte Feuchtkeime, die sich im Wasser besonders gut vermehren. Diese Bakterien sind hauptsächlich in Warmwasser-Systemen vertreten. Lauwarme Temperaturen von etwa 20 bis 50 Grad Celsius sind für Legionellen ideal. Bakterien und Keime im Trinkwasser in Form von Legionellen sind daher auch in Privathaushalten nicht selten.

Will man die Vermehrung der Legionellen im Warmwassernetz vermeiden, sollte die Wassertemperatur beim Boileraustritt dauerhaft mindestens 60°C und im Leitungssystem dauerhaft mindestens 55°C betragen. Ein thermischer Schock von über 70°C kann die Legionellen im gesamten Wassersystem stoppen.

# Qualität ist kein Zufall

**Im Spital Thuis wurden in den Wintermonaten 2019/2020 bis Ende Februar insgesamt 229 Ski- und Snowboardunfälle behandelt. Die REGA flog uns im Januar/Februar 2020 bereits 29-mal an. Insgesamt wurden 18% mehr Wintersportler behandelt als im letzten Winter.**

Der häufigste Grund für einen Spitalbesuch schweizweit ist ein Unfall (190000 Fälle). Das Spital Thuis ist für Verletzungen durch Unfälle gut vorbereitet. Jeden Monat werden ca. 275 Patienten mit frischen Unfällen in unserem Spital betreut. Erfahrenes Fachpersonal, eingespielte Teams

in allen Bereichen und eine moderne Infrastruktur bieten Sicherheit für die Patienten. Das Spital Thuis kann dadurch eine sehr hohe Qualität und überdurchschnittliche Patientenzufriedenheit vorweisen.

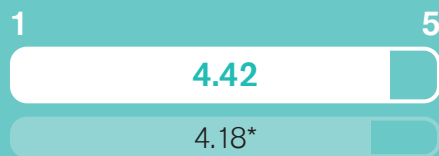
## Zufriedenheit mit dem Spital Thuis

### Patientenzufriedenheit

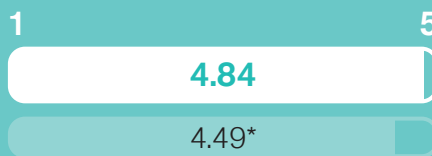
Die externe nationale Messung ANQ von über 200 Spitälern zeigt: Die Patientenzufriedenheit ist schweizweit sehr hoch. Die Patientinnen und Patienten im Spital Thuis bewerten

uns überdurchschnittlich gut. Vor allem die Dauer des Aufenthalts sowie die verständliche und klare Beantwortung der Fragen wurden gelobt.

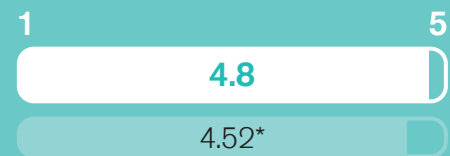
**Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung?**



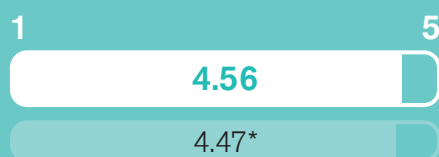
**Hatten Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen?**



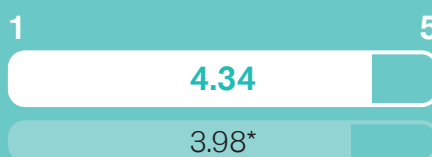
**Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?**



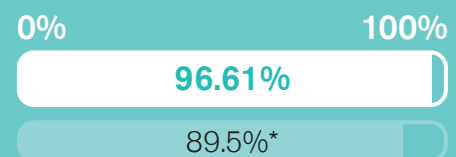
**Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?**



**Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?**



**Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthaltes?\***



\*schweizerischer Durchschnitt

\*\*Von den drei Antwortmöglichkeiten (zu lang, genau richtig, zu kurz) wird der Anteil der Personen die mit «genau richtig» antworteten, ausgewiesen.





## FACTS & FIGURES

# Rehosp./ReOps



Im Jahr 2019 wurden im Spital Thuisis **1191 stationäre\* Fälle**

behandelt.

**Nur 1 Person** musste betreffend demselben Problem erneut ins Spital.

### Was ist Rehosp./ReOps?

Beim Rehosp./ReOps wird gemessen, ob nach einem Aufenthalt (medizinisch oder chirurgisch) die Patientin bzw. der Patient erneut ins Spital kommen muss (beim gleichen Behandlungsgrund).





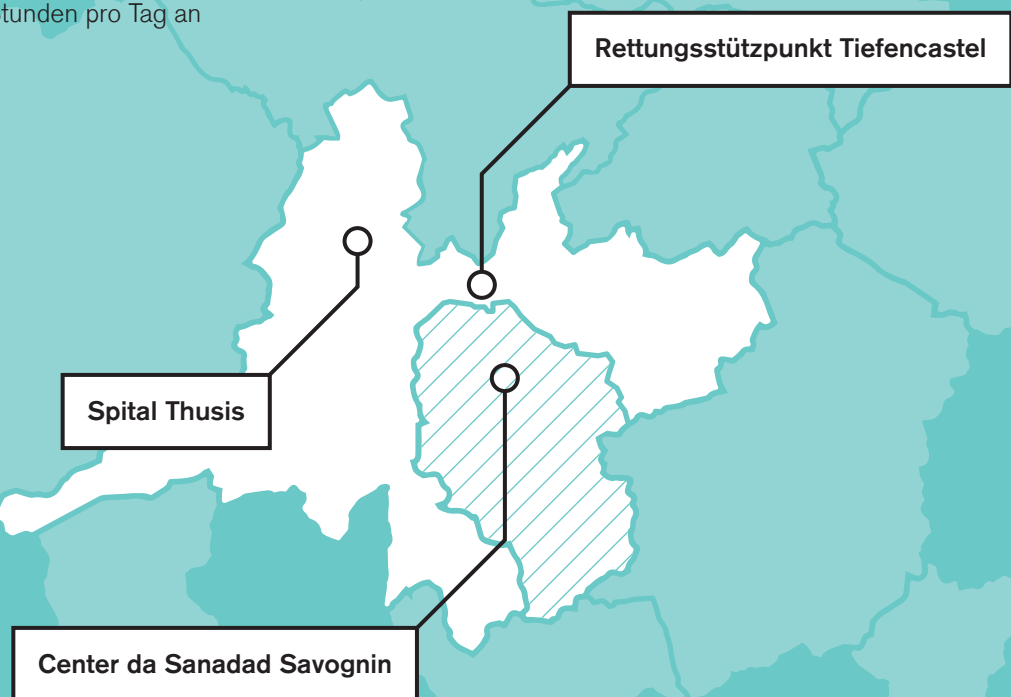
\*«stationär» heisst: der Patient war mindestens eine Nacht im Spital.

## Verteilung der Rettungsstützpunkte

Die «rettung mittelbünden», eine Kooperation des Center da Sanadad Savognin und des Spital Thuisis, ist für die grösste Spitalregion im Kanton Graubünden (über 1000 km<sup>2</sup>) und etwa 21000 Einwohnern an 24 Stunden pro Tag an 7 Tagen in der Woche verfügbar.

### Spitalregionen

-  Heinzenberg/Domleschg/ Hinterrhein/Albula
-  Oberhalbstein



# MIT HERZ UND VERSTAND



IM OPERATIONSSAAL SIND WIR EIN EINGESPIELTES  
TEAM. KLEIN, KOLLEGIAL UND KOMPETENT,  
AUCH DESHALB LIEBEN WIR UNSEREN JOB!

Livia Frigg und Ursina Crameri

**Livia hat ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau OP im Spital Thusis absolviert. Ursina hat einen anderen Weg genommen. Beide erzählen, was ihnen besonders an dem Beruf gefällt und wie sie diesen Beruf erlernt haben.**



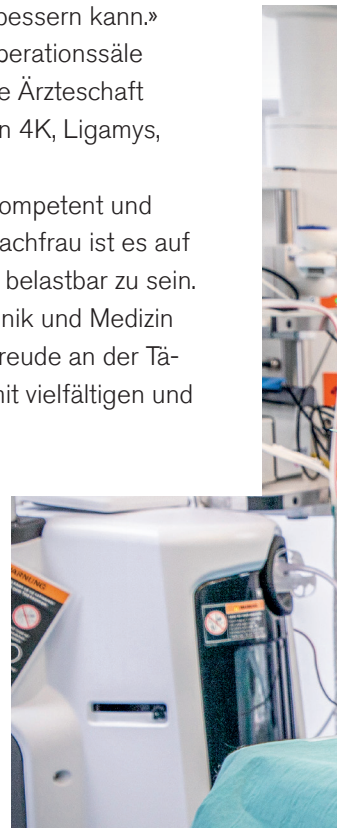
## Livia Frigg

«Während der ganzen Laufbahn zielte ich daraufhin im OP-Bereich arbeiten zu können!», erzählt Livia. «Nach der Grundausbildung zur Pflegefachfrau HF konnte ich meine Wunschweiterbildung zur dipl. Pflegefachfrau OP im Spital Thusis beginnen.»

Die intensive zweijährige Zusatzweiterbildung beinhaltet: Theorie, Praktika und eine Projektarbeit. Dazu gehören auch Zwischen- und Abschlussprüfungen. «Es ist ein technischer Beruf mit Emotionen und mich begeistert was man heute bei einer OP alles erreichen und verbessern kann.»

In Thusis sind zwei der modernsten Operationssäle verfügbar, in diesen bietet unsere erfahrene Ärzteschaft spezialisierte Verfahren an (Laparoskopie in 4K, Ligamys, 3D-Bildverstärker).

Das Spital Thusis ist zwar klein aber kompetent und auch noch familiär. Für den Beruf als OP-Fachfrau ist es auf jeden Fall wichtig körperlich und psychisch belastbar zu sein. Man sollte auch grosses Interesse für Technik und Medizin mitbringen. Das Wichtigste ist jedoch die Freude an der Tätigkeit und das Arbeiten im kleinen Team mit vielfältigen und unterschiedlichen Aufgaben.







AUSBILDUNG



> **Ursina Crameri**

Ursprünglich wollte Ursina Crameri Kinderkrankenschwester lernen. Während eines Praktikums im Frauenspital in Chur hat sie OP-Luft geschnuppert und seither ist der Operationssaal ihr Arbeitsumfeld. Die Grundausbildung zur TOA HF (technische Operationsassistentin) ging drei Jahre.

«Ich konnte in diversen Spitälern unter anderem im USZ (Unispital Zürich) ein breites Spektrum an Operationen sehen und begleiten. Eine meiner Hauptaufgaben ist, das Instrumentieren und «Springen» bei Operationen sowie die Vor- und Nachbereitung im Operationssaal.»

Ursina ist auch stellvertretende OP-Leiterin und kümmert sich abwechselnd um den ganzen OP-Betrieb. Flexibilität, Konzentrationsvermögen und vorausschauendes Denken wird benötigt, um auch in schwierigen und lebensbedrohlichen Situationen richtig und ruhig reagieren zu können, gerade auch im Winter, wenn Wintersportunfälle zur Tagesordnung gehören. «Als begeisterte Skifahrerin fühle ich mit den Patienten mit und bin froh, dass wir sehr vieles wieder «reparieren» können und der Sport bald wieder ausgeübt werden kann.»

Alles im Griff. Im Operationssaal ist höchste Präzision und Konzentration gefragt. Unsere beiden Frauen tragen massgeblich dazu bei, dass ein Eingriff erfolgreich verläuft. Dies gelingt nur, wenn Sie jederzeit die richtigen Instrumente bzw. das richtige Material griffbereit haben.



UNSER SPITAL | MÄRZ 2020 | 15





# BESTE QUALITÄT AUS UNSERER REGION

Das Spital Thuisis schätzt die Qualität unserer Region sehr und unsere Patienten auch. Unser Spital bezieht die Lebensmittel für die Küche, wenn immer möglich, von regionalen Betrieben.



1



3

“

ES GIBT PATIENTEN VOM SPITAL DIE KOMMEN IN DIE MOLKI  
UND FRAGEN: «VERKAUFEN SIE NOCH DIESE FEINEN JOGHURTS,  
DIE ICH IM SPITAL THUISIS GEGESSEN HABE?»

Roland Kunfermann, Geschäftsführer und Inhaber Molki Thuisis

Auch die Molki Thuisis beliefert unser Spital. Das Angebot ist breit und die Lieferanten der Molki sind aus unserer Spitalregion. Von Andeer, Splügen, Sarn oder Präz und vielen anderen kleineren Betrieben wird Käse, Joghurt und Butter geliefert. Heute steht Käsekuchen mit einer Mischung aus Bündler Alp- und Bergkäse auf dem Abend-Menüplan. ■





2

BACKSTAGE



4



5

1. Das Sortiment der Molki Thusis ist regional und vielfältig.
2. Seit Jahren bringt Roland Kunfermann Geschäftsführer und Inhaber der Molki Thusis, verschiedene regionale Käsesorten sowie Joghurt und Butter aus der Region direkt ins Spital.
3. Der selbst gemachte Teig wird von Hand ausgewählt, mit der Käsemischung befüllt und gebacken.
4. Goldbraun gebacken. Der Käsekuchen direkt aus dem Ofen.
5. Mhm ... lecker. Regionale Qualität vereint zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten.







PROJEKTE

# «RETTUNG MITTELBÜNDEN» FÜR SIE IM EINSATZ



18 | UNSER SPITAL | MÄRZ 2020





**Vergangenen November haben sich die Rettung Surses des Center da Sanadad Savognin und der Rettungsdienst Spital Thusis zusammengeschlossen und somit eine erste Massnahme im Rahmen des Kooperationsprojekts umgesetzt. Zudem wurde der Ambulanzdienst Thusis, welcher durch Andreas Sutter geführt wurde, integriert.**

Der Rettungsdienst ist für das grösste Gebiet im Kanton Graubünden zuständig und an 24 h pro Tag an 7 Tagen die Woche verfügbar. Durch den Zusammenschluss der beiden Rettungsdienste ist die «rettung mittelbünden» entstanden. Dank gewachsenen personellen Ressourcen und erweitertem Fahrzeugpark ist die Flexibilität grösser geworden. Die erhöhten Anforderungen und schwieriger werdenden Rahmenbedingungen können jetzt gemeinsam angepackt werden.

### Drei Teams für die Region Mittelbünden

Für die Mitarbeitenden sind attraktivere Bedingungen entstanden, da weniger Leerzeiten entstehen, bzw. mehr Einsätze für die Rettungssanitäter und Transportsanitäter möglich sind. Zurzeit sind 21 Mitarbeitende (1700 Stellenprozent) für die «rettung mittelbünden» tätig. Sie werden an allen drei Standorten Savognin, Tiefencastel und Thusis eingesetzt. In Savognin und in Thusis ist weiterhin rund um die Uhr je ein Team in Bereitschaft. Neu wird tagsüber von 9 bis 18 Uhr ein Stützpunkt in Tiefencastel betrieben. So sind vor allem auch die Regionen Albula, Surses sowie Lenzerheide besser abgedeckt als zuvor.

### Dank Synergien effizientere Organisation

Durch die Nutzung von gemeinsamen Synergien wird der Rettungsdienst künftig vermehrt Verlegungstransporte durchführen, Schulungsaufgaben übernehmen und grössere Anlässe in Mittelbünden betreuen können.

Die ärztliche Leitung des Rettungsdienstes hat Dr. med. Gerson Conrad, Chefarzt Anästhesie und Rettung im Spital Thusis übernommen. Curdin Camenisch ist betrieblicher Leiter und nebst der Führung seiner Mitarbeitenden für die Organisation und Koordination eines effizienten Betriebs, der Planung und Entwicklung des Rettungsdienstes zuständig.

# rettung mittelbünden

Spital Thusis · Center da Sanadad Savognin

Im Rahmen des Zusammenschlusses wurde ein Logo für die «rettung mittelbünden» kreiert. Das neue Logo steht für die Berge, für unsere Region – für unser Zuhause. Im typischen «Star-of-Life Blau» symbolisieren wir die Zugehörigkeit zu den Rettungsorganisationen.



Das Team betreut einen Patienten nach der Fahrt ins Spital Thusis.

Der Bildungsverantwortliche Marco Bass betreut die Rettungs- sowie die Transportsanitäter während ihrer Ausbildung und ist zudem für die Weiterbildung seiner Kolleginnen und Kollegen verantwortlich. 40 Weiterbildungsstunden pro Jahr sind in dieser Berufsgruppe pro Jahr Pflicht. Zukünftig soll allen Mitarbeitenden ein zertifizierter BLS-/ASL-Kurs\* angeboten werden. Die «rettung mittelbünden» hat sich zudem zum Ziel gesetzt, in diesem Jahr die IVR- Anerkennung als neu gegründeter Rettungsdienst zu erlangen.

Die «rettung mittelbünden» freut sich darauf, weiterhin eine kompetente medizinische Versorgung akut erkrankter oder verunfallter Personen rund um die Uhr sicherzustellen. Die Bevölkerung und die Gäste in Mittelbünden können jederzeit auf sie zählen. ■

\*BLS-/ASL-Kurs: Im Notfall die ersten Massnahmen richtig ergreifen.

# STATIONÄR? AMBULANT!

Im Gegensatz zu einer stationären Behandlung bleiben die Patienten bei der ambulanten Behandlung nicht über Nacht im Spital. Dr. med. Christian Schrofer gewährt uns einen Einblick in die Tagesklinik und erklärt uns vereinfacht die Abläufe.



Damit ein Patient operiert und am selben Tag entlassen werden kann, ist ein reibungsloser Ablauf nötig. Mit dem Umbau des alten Notfalls zur Tagesklinik mit Notfallstation, ist das Spital Thusis in der Lage, diese ambulanten Behandlungen mit kurzen Wegen, freundlich gestalteten Kojen und modernster Operationstechnik zu ermöglichen. Beim Beispiel eines Leistenbruchs wird deutlich: Früher musste der Patient nach der Operation an der Leiste 2–3 Tage im Spital betreut werden – heute darf er bei normalem Verlauf gleichentags nach Hause. Für den Patienten ist dies ein erheblicher Gewinn. Dr. med. Christian Schrofer ist überzeugt, dass die ganze Struktur der Tagesklinik, mit all ihren Möglichkeiten und kurzen Wegen zu den Spezialisten und Diensten, für die Patienten des Spital Thusis einen grossen Mehrwert darstellt.

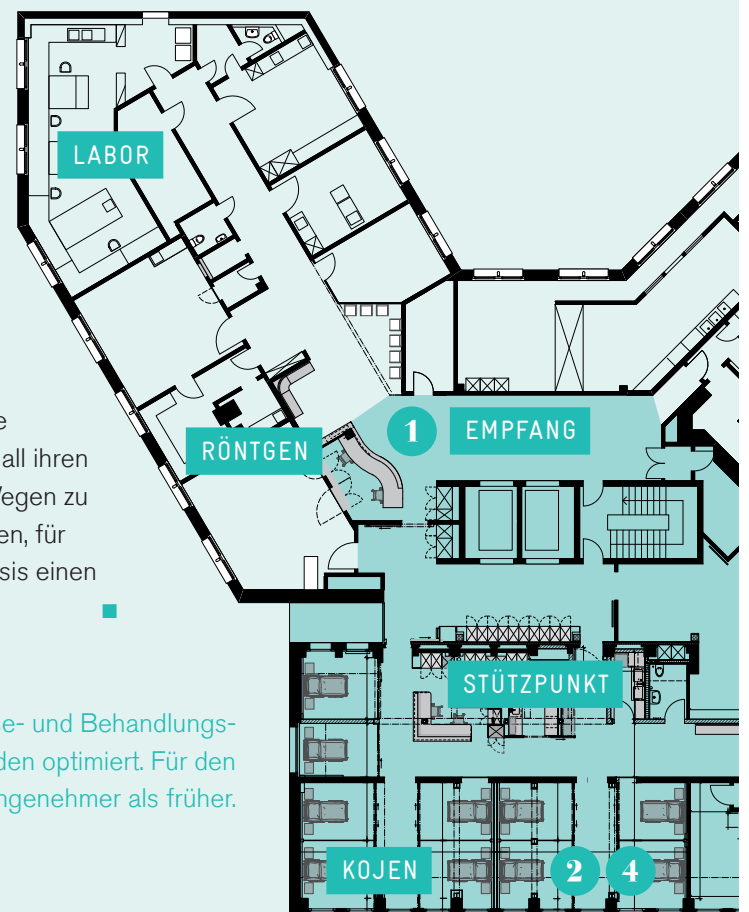
“

DIE MODERNE OPERATIONS-  
TECHNIK ERLAUBT UNS,  
EINGRIFFE AMBULANT  
AUSZUFÜHREN UND DEN  
PATIENTEN GLEICHENTAGS  
NACH HAUSE ZU ENTLASSEN.

Dr. med. Christian Schrofer,  
Chefarzt-Stellvertreter Chirurgie

Der Grundriss der Tagesklinik. Die Diagnose- und Behandlungseinrichtungen liegen nahe zusammen, die Abläufe wurden optimiert. Für den Patienten ist der Aufenthalt nun wesentlich angenehmer als früher.

Der Patient trifft zur vereinbarten Zeit am Empfang der Tagesklinik ein. Informationen zum Ablauf und zur Operation bekam er bereits in der vorgängigen Sprechstunde mit Dr. med. Schrofer.





# Patientenpfad in der Tagesklinik

2



Der Patient bezieht seine Koje in der Tagesklinik und fasst das «Spitalhemd», legt Wertsachen ab und wird auf die Operation vorbereitet.

3

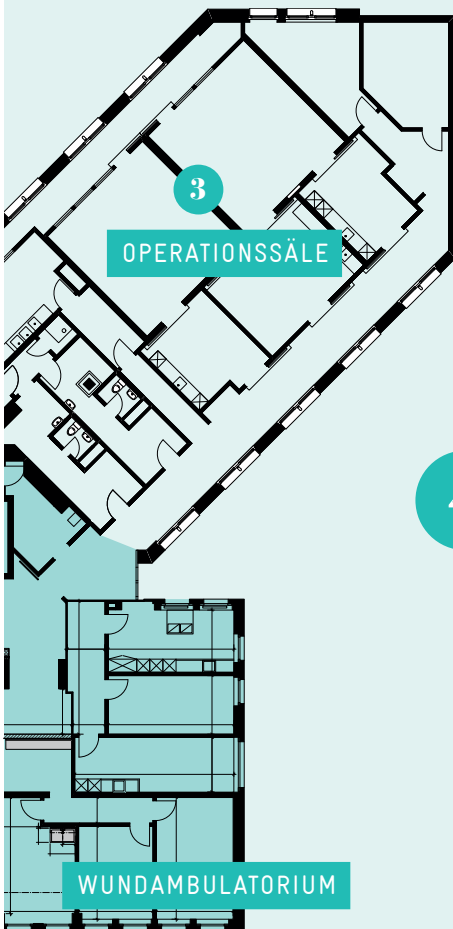


Die Leistenoperation wird durchgeführt. Ein Eingriff, der dank moderner Technik keine offene und aufwendige Operation mehr erfordert.

4



Der Patient hat nach der Operation wieder seine Koje bezogen. Je nach Tageszeit werden ihm Kaffee und Gipfeli oder ein kleines Menu serviert. Dr. med. Christian Schrofer erkundigt sich nach dem Befinden und führt das Austrittsgespräch.



**Notfall**

081 632 11 11  
(24 Stunden erreichbar)

**Tagesklinik**

Terminvereinbarung und Information Gastroenterologie  
081 632 12 60, [notfall@tagesklinik.ch](mailto:notfall@tagesklinik.ch)

**Sekretariat Medizin**

Terminvereinbarung und Information für Innere Medizin,  
Kardiologie und Onkologie  
Montag bis Freitag, 8–17 Uhr  
081 632 12 26, [medizin@spitalthisis.ch](mailto:medizin@spitalthisis.ch)

**Sekretariat Chirurgie**

Terminvereinbarung und Information für Chirurgie,  
Orthopädie, Urologie, Schmerztherapie sowie  
Gynäkologische Sprechstunden  
Montag bis Freitag, 8–17 Uhr  
081 632 12 21, [chirurgie@spitalthisis.ch](mailto:chirurgie@spitalthisis.ch)

**Geburtshilfe/Gynäkologie**

Terminvereinbarungen für Sprechstunden und Informationen  
rund um die Schwangerschaft und Gynäkologie  
081 632 12 23, [hebammen@spitalthisis.ch](mailto:hebammen@spitalthisis.ch)

**Labor**

Terminvereinbarung und Information für HIV-Test (anonym)  
081 632 12 36, [labor@spitalthisis.ch](mailto:labor@spitalthisis.ch)

**Physiotherapie/MTT**

Individuelle Terminvereinbarung und Information  
081 632 12 45, [physiotherapie@spitalthisis.ch](mailto:physiotherapie@spitalthisis.ch)

**Radiologie**

Terminvereinbarung und Information für Röntgen  
und Computertomograph (CT)  
081 632 12 34

**Haben Sie noch weitere Fragen  
oder möchten Sie uns ihre Meinung sagen?**

Schreiben Sie uns an [mail@spitalthisis.ch](mailto:mail@spitalthisis.ch)  
oder per Post:  
Spital Thisis, Alte Strasse 31, 7430 Thisis





**Herausgeber**

Spital Thuisis

**Auflage**

600 Exemplare

**Redaktion**

Barbara Laim,  
Matthias Schaffner,  
Direktionsassistenten

**Konzept und Gestaltung**

morgenluft, Thuisis

**Bilder**

Spital Thuisis  
morgenluft

**Druck**

Casanova Druck Werkstatt AG

Klimaneutral gedruckt  
in Graubünden.



01-20-424025  
myclimate.org

In einigen Texten haben wir die männliche Form verwendet,  
die weibliche Form ist selbstverständlich eingeschlossen.



HeliBernina pflegt eine enge Zusammenarbeit mit Partnern im Bereich Rettung und Sondereinsätze. Sie unterstützt mit medizinisch komplett ausgerüsteten Helikoptern sowie einer entsprechend ausgebildeten Crew die Rega. Hier fliegt die HeliBernina den Heliport vom Spital Thusis an und bringt einen verletzten Skifahrer.



ERFAHREN SIE NOCH MEHR RUND UM UNSER SPITAL:

[SPITALTHUSIS.CH](http://SPITALTHUSIS.CH)

[FACEBOOK.COM/SPITALTHUSIS](https://FACEBOOK.COM/SPITALTHUSIS)

[INSTAGRAM.COM/SPITALTHUSIS](https://INSTAGRAM.COM/SPITALTHUSIS)



Spital  
Thusis

Spital Thusis  
Alte Strasse 31  
7430 Thusis  
T +41 (0)81 632 11 11  
[mail@spitalthusis.ch](mailto:mail@spitalthusis.ch)